

Informationen für das Handwerk im Ostalbkreis



KREISHANDWERKERSCHAFT
OSTALB



Demonstration gegen die Bürokratie in Ulm am 07.11.2023 mit KHM Katja Maier und KHM Alexander Hamler

Inhalt:

	Seite
Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft - Wahlen -	2
Ehrungen: Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft	3
Impressionen Lossprechungsfeier, Ausbildungsplatzmesse und Altmeisterfeier	4
Handwerker demonstrieren in Ulm	5
90. Geburtstag Ehrenobermeister Albert Mürdter	5
Innovationspreis Ostwürttemberg - jetzt bewerben -	6
Neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert Arbeitsaufnahme	6
Runde Geburtstage	6
Infos der Unternehmerfrauen	7
Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen - HWK berät Unternehmen	7
Kein Geld für Handwerker ohne Widerrufsbelehrung	7

Die Geschäftsstellen der Kreishandwerkerschaft bleiben von 23.12.2023 bis 01.01.2024 geschlossen. Für die Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen besinnliche Tage und für das kommende Jahr, privat wie geschäftlich, alles Gute.

Ostalbhandwerk geht bei seiner Mitgliederversammlung mit der Politik hart ins Gericht

Mit breiter Brust, aber mit einem kritischen Blick auf die Politik, nimmt die Kreishandwerkerschaft Ostalb die nächsten drei Jahre ins Visier. Einen hohen Vertrauensbeweis gab es bei den Wahlen für die Vorsitzende Kreishandwerksmeisterin Katja Maier (Aalen) und für Kreishandwerksmeister Alexander Hamler aus Schwäbisch Gmünd.

Der Tenor bei der Mitgliederversammlung in Schwäbisch Gmünd war eindeutig – das Duo habe in den letzten drei Jahren die Interessen des Ostalb-Handwerks mit hohem Einsatz und Bravour vertreten. In einer leidenschaftlichen Rede betonte Alexander Hamler, dass man den regen Austausch innerhalb des Vorstands fortsetzen und die Weichen für die Zukunft stellen wolle. Hamlers besonderer Gruß ging an den Schwäbisch Gmünder Bürgermeister Christian Baron. Ein Schwerpunkt der Rede von Alexander Hamler galt „dem unabdinglich notwendigen Bürokratieabbau.“

Die Politik hat eine hochgradige Schwerhörigkeit

Man habe gegenüber der Politik den Bürokratiewust immer wieder artikuliert. Mehr oder weniger nichts habe sich getan. „Die Politik hat eine hochgradige Schwerhörigkeit“, so Hamler wörtlich. Und dies gerade jetzt in einer besonderen Zeit mit großen Anforderungen. Die Zeichen der Konjunktur fallen im Handwerk gemischt aus. Während die Klima- und Ausbauhandwerke von der Energiewende profitieren, erlebt das Handwerk beim Wohnungsbau einen starken Nachfragerückgang. Die gestiegenen Material-, Lohn- und Energiekosten werden immer mehr zum Hemmschuh für die Nachfrage.

Insgesamt ist das Handwerk, über alle Gewerke gesehen, trotzdem verhalten optimistisch. Ein einheitliches Bild im Handwerk gibt es nicht. „Wir brauchen endlich eine solide Wirtschaftspolitik“, erklärte Hamler. Mit unsinnigen Vorgaben müsse endlich Schluss sein. In den Rathäusern des Ostalbkreises werde dies genau so gesehen, nur eben in Stuttgart und in Berlin nicht. Deutlich habe man dies bei der jüngsten Demonstration in Ulm aufgezeigt.



Ein klares Nein sprach Hamler zu dem Thema Landes-Maut aus. In dieselbe Kerbe hob Bürgermeister Christian Baron, der zunächst die Bedeutung des Handwerks für den Wirtschaftsstandort in Ostwürttemberg hervorhob. An der überdimensionierten Bürokratisierung litten auch die Verwaltungen. Pragmatismus statt unnötiger Bürokratie sei oberste Maxime. Auch auf den Fachkräftemangel ging Baron ein. Der sei nicht allein durch Fachkräfte aus dem Ausland zu lösen – so steuere man am eigentlichen Problem vorbei. Man müsse dagegen verstärkt auf Ausbildung setzen.

Die wiedergewählte Spitze der Kreishandwerkerschaft mit KHM Katja Maier und KHM Alexander Hamler. Neu gewählt als stellvertretende Kreishandwerksmeister wurden Klaus Fürst, Obermeister der Innung Metallbau-Feinwerktechnik Ostalb (rechts) und Rainer Kolb, Obermeister der Bau-Innung Schwäbisch Gmünd (2.v. links).

Wahlen der weiteren Vorstandsmitglieder und des Kassenprüfungsausschusses

Neben der Vorstandsspitze mit Katja Maier und Alexander Hamler wurden bei den, von Kreisgeschäftsführer Edgar Horn geleiteten Neuwahlen, Klaus Fürst (2. Stellvertreter) und Rainer Kolb (3. Stellvertreter) sowie zwölf weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Dies sind: Kurt Baumann, Martin Bläse, Sven Geiger, Simon Haag, Siegfried Krazer, Doris Raymann-Nowak, Stefan Schmid, Elke Schuster, Michael Schramel, Jürgen Vetter, Norbert Wagner und Uwe Weiland. Kassen- und Rechnungsprüfer sind Martin Barth, Armin Linke, Martin Schneider und Andreas Spiegler.

Ehrungen Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft



Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden einige Ehrenamtsträger geehrt, die sich für ihre Innungen und die Kreishandwerkerschaft vorbildlich eingesetzt haben. Für 10-jährige Tätigkeit als Obermeister der Kfz-Innung Schwäbisch Gmünd wurde Michael Schramel aus Lorch geehrt. Ebenfalls 10 Jahre Obermeisterin ist Elke Schuster aus Essingen (3. v.links). Elke Schuster ist Obermeisterin der Maßschneider-Innung Ostwürttemberg. Weiterhin wurde Frau Doris Raymann-Nowak nach 3 Jahren als Kreishandwerksmeisterin verabschiedet. Ebenfalls als stellvertretender Kreishandwerksmeister verabschiedet wurde Simon Haag, der nach drei Wahlperioden ausscheidet.

inter
VERSICHERUNGSGRUPPE



Jetzt Date ausmachen:

INTER Handwerker Service
Ferdinand Graumann
Hauptstraße 25
86756 Reimlingen
Tel 09081 2783509
Mobil 01522 4760021
ferdinand.graumann@inter.de

Das Handwerk:

zu **sexy** für
Einkommens-
ausfälle

Wir lieben Ihr Handwerk.

Und schützen Ihre Finanzen – zum Beispiel mit dem zuverlässigen, privaten INTER Krankentagegeld, das auch ziemlich sexy ist.

Impressionen Handwerkerpreis, Ausbildungsplatzmesse und Altmeisterfeier



Verschiedene Veranstaltungen unter anderem die Altmeisterfeiern Aalen und Schwäbisch Gmünd, die Verleihung des Handwerkerpreises der Sparkassenstiftung oder die Ausbildungsplatzmessen Aalen, Schwäbisch Gmünd (Bild) und Ellwangen gehören zum Jahreskalender von Kreishandwerkerschaft und Innungen.

Werbung

Individuelle Anlagemöglichkeiten für Ihr Vermögen.

Einsteigen und Vielfalt genießen – mit Ihrem ganz persönlichen Anlagemodell.

Ostalb Invest – eine Fondsgebundene Vermögensverwaltung der Deka-Gruppe.

EXZELLENT
SEIT
2018
IN EINER ANLAGE

Exklusiv bei Ihrer Kreissparkasse Ostalb.

Vermögensverwalter:
Deka Vermögensmanagement GmbH
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S. A.
www.deka.de

www.ksk-ostalb.de/invest

Handwerker demonstrieren in Ulm

Knapp 1.000 Unternehmer sind am 7. November in Ulm gemeinsam auf die Straße gegangen. Sie haben gegen den Bürokratie-Wahnsinn protestiert, der die tägliche Arbeit und das ganze Land lähmt. Eine ungewöhnliche Aktion, die für Aufsehen gesorgt hat. Der Frust der Betriebsinhaber und Unternehmer ist groß: „Wir ersticken in Formalismus“ und „Lasst die Wirtschaft von der Leine!“ sind nur zwei der vielen Aufschriften, die auf Bannern im Demonstrationszug mitgetragen wurden. Organisiert wurde die Demo von der Handwerkskammer Ulm, der IHK Ulm und Südwestmetall.

Aber warum gerade jetzt diese Demonstration gegen erstickende Bürokratie? Wir als Vertretung des Handwerks sind schon seit langem aktiv. Die Wirkung ist aber bislang ausgeblieben. Bürokratie ist neben dem Fachkräftemangel die größte Bremse für unsere Betriebe, egal in welchem Gewerk. Angesichts der immer weiter zunehmenden Bürokratisierung war es an der Zeit, zu handeln.

Denn in einer Zeit des wachsenden Fachkräftemangels ist es alarmierend, wenn Betriebsinhaber sagen, dass sie immer mehr Zeit am Schreibtisch statt beim Kunden verbringen, zum Teil bis zu 50 Prozent ihrer Zeit. Handwerkskammer-Präsident Joachim Krimmer, der selbst einen SHK-Betrieb führt, meinte: „Wir werden zunehmend zum Hilfs-Sheriff für Staat und Verwaltung. Diesen hohen Aufwand können unsere Handwerksbetriebe nicht länger leisten.“ So müssten seine Mitarbeitenden viele Stunden in der Woche ihren Kunden beim Weg durch den Formalien-Dschungel helfen. „Das ist Zeit, die uns fehlt, unsere eigentliche Arbeit zu tun. Und das, obwohl wir gerade für die Umsetzung der Energiewende wirklich jede Hand brauchen“, so Krimmer. „Und das ist Bürokratie-Zeit, die die Leistung für den Verbraucher verteuert.“

Auch wird der Schritt in die Selbstständigkeit für Handwerkerinnen und Handwerker durch die zunehmende Bürokratie immer unattraktiver: In einer Umfrage der Handwerkskammer geben knapp zwei von drei Befragten an, dass die bürokratische Last abschreckend ist. Neben dem steigenden Fachkräftebedarf sehen die Handwerksbetriebe gerade bei diesem Thema den größten Handlungsbedarf. Drei von vier Betrieben leiden laut Umfrage im Alltag zunehmend unter den Bürokratiebelastungen.

Fehlende Digitalisierung und Doppelungen verlängern und verteuern die Arbeit zusätzlich. Viele Betriebe fühlen sich bevormundet und im Kleinsten kontrolliert. „Die überbordende Bürokratie kann den Betriebsinhabern die Freude am Unternehmertum nehmen. Die Demonstrationsteilnehmer bestätigen diese Aussagen, jeder kann ein Beispiel nennen, wie Bürokratie den Unternehmensalltag unnötig erschwert. Deshalb müssen wir der ständig weiterwachsenden Bürokratie entschieden entgegenzutreten. „Genug ist genug.“ Das Handwerk fordert deshalb, dass sowohl im Landtag als auch im Bundestag ein eigener Ausschuss Bürokratieentlastung eingesetzt wird. Dann hätte der Gesetzgeber den Hilferuf der Straße gehört.

90. Geburtstag von Ehrenobermeister Albert Mürdter

Am 29. August konnte Ehrenobermeister Albert Mürdter aus Mutlangen seinen 90. Geburtstag feiern.

Albert Mürdter gründete 1965 die Firma Albert Mürdter Werkzeug- und Formenbau, 1979 kam die Albert Mürdter Kunststoffverarbeitung als Neugründung hinzu. Werke in Tschechien und zuletzt eine Repräsentanz in China waren weitere Meilensteine der Firma. Bereits mit der Gründung der Firma wurde diese Mitglied der damaligen Schlosser- und Schmiede-Innung Schwäbisch Gmünd.

Obermeister der Innung war er von 09.03.1980 bis 06.04.1989. Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft von 1987 bis 1999. Mürdter war Landesinnungsmeister des Verbandes Feinwerktechnik von 1988 bis 31.12.1993 und stv. Landesinnungsmeister des Verbandes Metallbau Feinwerktechnik von 01.01.1994 bis 1997.



Von li.: KHM Alexander Hamler, Albert Mürdter, OM Klaus Fürst

Albert Mürdter setzte sich sehr für die Fusion der Innungen Feinwerktechnik und Metallbau im Ostalbkreis ein. Aufgrund seines Engagements wurde die Arbeitsgemeinschaft Metallbau-Feinwerktechnik gegründet. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Innungen in der Arbeitsgemeinschaft hat letztendlich dazu geführt, dass aus den vier Innungen zum 01.01.2004 die Innung Metallbau-Feinwerktechnik Ostalb entstanden ist.

Obermeister Klaus Fürst, KHM Alexander Hamler und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Edgar Horn gratulierten zu dem Ehrentag dem Jubilar persönlich.

Runde Geburtstage

Am 11. April feierte Ehrenobermeister Werner Ripper seinen 70. Geburtstag. **Werner Ripper** wurde 1996 in den Vorstand der Glaser Innung Ostalb gewählt und von 2002 bis 2017 war er Obermeister der Glaser-Innung. Als Delegierter der Innung war er ab 2008 im Vorstand der Kreishandwerkerschaft vertreten.

Seinen 80. Geburtstag konnte der Ehrenobermeister der Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd, **Horst Beran** am 13. Juli begehen. Beran war vom Jahr 1990 bis 2005 Obermeister der Innung.

Der Ehrenobermeister der Stuckateur-Innung Schwäbisch Gmünd **Alfons Baur** feierte am 01. Dezember ebenfalls seinen 80. Geburtstag. Baur hatte das Amt des Obermeisters vom Jahr 1982 bis im Jahr 2000 inne.

Der Ehrenobermeister der früheren Elektro-Innung Heidenheim, **Klaus Kukla** konnte am 07. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern.

Am 13. Dezember wurde der Obermeister der Maler-Innung Aalen, **Michael Bader**, 70 Jahre alt. Bader ist Obermeister der Innung seit 27.04.1990.

Innovationspreis Ostwürttemberg – jetzt bewerben -

Jahr für Jahr werden in der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg großartige Produkte erfunden und Entwicklungen vorangetrieben. Dahinter stehen Menschen, die sich engagieren, die neugierig und mutig sind. In Anerkennung ihrer Verdienste um unsere Wirtschaftsregion wird ihnen seit mehr als 20 Jahren der Innovationspreis Ostwürttemberg überreicht.

Dieser Preis würdigt und belohnt das Kreativitätspotential, den Erfindergeist, die Innovationskraft und den Mut der Unternehmen in der Region.

Ziel der Ausschreibung ist die Darstellung der Leistungsfähigkeit, des Kreativitätspotenzials der Menschen, Unternehmen und Organisationen in Ostwürttemberg sowie der Originalität der Ideen.



Das Preisgeld beträgt bis zu 8.000 €. Es kann in den verschiedenen Bereichen aufgeteilt werden. Die Preisträger erhalten zusätzlich zum Preisgeld eine Urkunde und eine Skulptur. Alle weiteren Teilnehmer am Wettbewerb werden mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass der/die Bewerber Preisträger oder Sieger aus einem überregionalen Wettbewerb sind und ihnen national oder international anerkannte Auszeichnungen im Ausschreibungszeitraum 01.01. – 31.12.2023 verliehen wurden.

Wir möchten an dieser Stelle auf den Preis hinweisen. Interessenten finden weitere Informationen und die kompletten Ausschreibungsunterlagen unter: <https://www.talente-und-patente.de>

Neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert Arbeitsaufnahme

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (kurz FEG), welches bereits 2020 von der Bundesregierung verabschiedet wurde, wurde ab November 2023 um neue Regelungen erweitert, welche nach und nach in Kraft treten. Weitere Änderungen folgen im Frühjahr und Sommer 2024.

Mit diesen Änderungen soll Fachkräften, die über eine Berufsausbildung oder Berufserfahrung verfügen, die Zuwanderung nach Deutschland erleichtert werden.

Die Fachkräfteeinwanderung soll mithilfe des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes auf drei Säulen gestützt werden: Der Fachkräftesäule, der Erfahrungssäule und der Potenzialsäule.

Was seit November 2023 gilt:

Fachkräfte mit einem anerkannten, ausländischen Berufsabschluss, wie eine Ausbildung oder ein abgeschlossenes Studium, können zukünftig in Deutschland jeder qualifizierten Tätigkeit nachgehen. Die ausgeübte Tätigkeit muss also nicht mehr zwangsläufig mit dem Abschluss der Fachkraft übereinstimmen. Ausnahmen gelten für reglementierte Berufe.

Die Westbalkanregelung, welche ursprünglich bis Ende 2023 befristet war, wird verlängert und das Kontingent ab Sommer 2024 auf jährlich 50.000 erhöht. Somit können ab nächstem Jahr mehr Staatsangehörige aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien eine Arbeitserlaubnis erhalten, um in Deutschland jeder Art von Beschäftigung in nicht reglementierten Berufen nachzugehen. Das Verfahren bleibt jedoch das Gleiche wie bisher.

Bezüglich der erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse, welche eine Fachkraft für die Einreise nach Deutschland benötigt, sind bestimmte Sprachkenntnisse künftig lediglich nur für die Einreise zur Ausbildung, Anerkennung und/oder Nachqualifizierung erforderlich. Für Engpassberufe ist die Mindestschwelle noch niedriger als für die Regelberufe.

Die Handwerkskammer Ulm berät Sie zu dem Thema. Informationen finden Sie unter <https://www.hwk-ulm.de/internationale-fachkraefte/>. Die zuständige Ansprechpartnerin Ramona Russin kann Ihnen bei Fragen rund um das Fachkräfteeinwanderungsgesetz weiterhelfen.



Programm 1. Halbjahr 2024

- 19.01.2024** **30 Jahre jung – das muss gefeiert werden!**
Ort: Landgasthof Adler, Utzmemmingen
Beginn: 18:30 Uhr
- 20.02.2024** **Update Steuerrecht**
Referentin: Karin Gerstmeier-Metz,
Steuerberaterin
Ort: TCW, Nördlingen
Beginn: 19:00 Uhr
- 21.03.2024** **Sei stark!? Chancen und Grenzen
der Belastbarkeit**
Referentin: Beate Weingardt
Ort: Saal der Bopfinger Bank Sechta-Ries eG
Beginn: 19:00 Uhr
- 17.04.2024** **Landesverband Mitgliederversammlung**
- 23.04.2024** **Naturheilkundliche Wege aus dem Stress**
Referentin: Sonja Wirnharter
Ort: TCW, Nördlingen
Beginn: 19:00 Uhr
- 15.05.2024** **Künstliche Intelligenz/ChatGPT**
Referent: Bernd Pitz
Ort: TCW, Nördlingen
Beginn: 19:00
- 14.06.2024** **Professionell verhandeln, aber sympathisch!**
Referent: Michael Kienzle
Kooperation mit den Wirtschaftsjunoren
Donau-Ries
Ort: Geno-Saal, Nördlingen
Beginn: 19:00 Uhr

Weitere Infos: Angelika Mahler, 1. Vorsitzende
Lachwiesenstraße 1, 73467 Kirchheim am Ries
Tel. 07362 7175
[E-Mail: ufh.hir@gmail.com](mailto:ufh.hir@gmail.com)

Passgenaue Besetzung neu geregelt

Fachkräftegewinnung ist seit vielen Jahren ein Thema, das im Handwerk Sorge bereitet. Unterstützung gaben bislang zwei eigenständige Programme der Bundesregierung: Die Programme „**Passgenaue Besetzung**“ und „**Willkommenslotsen**“.

Die beiden Programme "Passgenaue Besetzung" und "Willkommenslotsen", die bis 2023 in eigenständigen Förderrichtlinien geregelt waren, werden ab 2024 in einer gemeinsamen Richtlinie zusammengeführt. Der Zusammenschluss mit einer 4-jährigen Laufzeit bis zum Jahresende bietet eine gute Möglichkeit, die Unternehmen bei der Sicherung des Fachkräftebedarf zu unterstützen, zumal die bürokratischen Anforderungen spürbar reduziert wurden.

Das Programm passgenaue Besetzung gibt es in abgewandelter Form bereits seit 2007 und die Willkommenslotsen seit 2016.

Zusammen können die Unternehmen seit vielen Jahren auf die kontinuierliche Beratung und Unterstützung der Beraterinnen und Berater beider Programme setzen.

Vor Ort setzt die Handwerkskammer Ulm die beiden Programme für das Handwerk um.

Weitere Infos erhalten Sie von: Jennifer Kwittung, 0731 1425-6230, j.kwittung@hwk-ulm.de

Falle Widerrufserklärung

Bei sogenannten Haustürgeschäften müssen Unternehmer ihre Kunden darüber aufklären, dass sie einen Auftrag innerhalb von 14 Tagen widerrufen können. Unterbleibt dies, verlängert sich die Widerrufsfrist um 12 Monate. Kunden können dann unter Umständen auch nach Abschluss der Arbeiten den Vertrag noch widerrufen und die Bezahlung verweigern.

Beispiel: Ein Verbraucher schließt mit einem Unternehmer einen Vertrag über die Erneuerung der Elektroinstallation in seinem Haus. Der Unternehmer versäumt es, den Verbraucher darüber aufzuklären, dass ihm ein 14-tägiges Widerrufsrecht zusteht, **da der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume des Unternehmers abgeschlossen worden war.**

Nach Abschluss der Arbeiten legt der Unternehmer die entsprechende Rechnung vor. Der Verbraucher bezahlt jedoch nicht, sondern erklärt den Widerruf des Vertrages. Er macht geltend, dass der Unternehmer keinen Anspruch auf die Vergütung habe, da er es versäumt habe, ihn über sein Widerrufsrecht zu belehren und die Arbeiten vor Ablauf der Widerrufsfrist abgeschlossen worden sein.

Der EuGH entschied in einem gleichen Fall, dass ein Verbraucher von jeder Zahlungspflicht für Dienstleistungen befreit ist, die in Erfüllung eines außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossenen Vertrages erbracht wurden, wenn der betreffende Unternehmer ihn nicht über sein Widerrufsrecht informiert hat. Das gilt auch dann, wenn der Verbraucher dieses Recht nach Erfüllung des Vertrages ausübt.

Für die Praxis bedeutet das Urteil des EuGH, dass ein Bauunternehmen, welches einen Verbraucher nicht ordnungsgemäß über das ihm zustehende Widerrufsrecht belehrt hat, keinerlei Vergütungsansprüche bzw. Wertersatz auf Grund der erbrachten Leistungen geltend machen kann, wenn der Auftraggeber den Bauvertrag fristgemäß widerruft.

Ein Widerruf ist bei einer nicht ordnungsgemäßen Widerrufsbelehrung innerhalb einer Frist von 12 Monaten und 14 Tagen möglich. Jeder Unternehmer sollte daher besonders auf eine ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung achten.



**ES IST
ZEIT
FÜR**

**ETWAS NEUES.
FÜR MOMENTE MIT
DEN LIEBSTEN,
EINE PAUSE VOM
ALLTAG, ENDLICH
WIEDER MUSKELKATER,
EINE PORTION
BAUCHKRIBBELN
ODER EINFACH MAL
FUNKSTILLE.**

**ES IST ZEIT FÜR
EIN NEUES ZIEL.**

Was ist Ihr Ziel fürs neue Jahr?

Entdecken Sie es jetzt. Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben mit der passenden Leistung: ikk-classic.de/vorsatz-finden